

„Bei ons in de Kerch“

**Auf der Printausgabe befindet
sich an dieser Stelle eine Foto-
grafie unserer Konfirmandinnen
und Konfirmanden!**



Gemeindebrief

für die Evangelischen Kirchengemeinden
Hartershausen und Fraurombach

Fraurombach—Hartershausen—Hemmen—Pfordt—Üllershausen
März bis Juni 2016



Liebe Gemeindeglieder in Üllershausen, Fraurombach, Hartershausen, Hemmen und Pfordt!

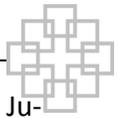


Vom Titelbild grüßen unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am Sonntag Quasimodogeniti in der Nikolaikirche in Hartershausen konfirmiert werden. In Hermann Hesses Roman „Demian“ schildert Emil

Sinclair, der Ich-Erzähler, von seinen Erinnerungen an dieses Fest: *„Bald nachher war die Konfirmation (...). Es wurde nun alles anders. Die Kindheit fiel um mich her in Trümmer. Die Eltern sahen mich mit einer gewissen Verlegenheit an. Die Schwestern waren mir ganz fremd geworden.“*

Der Protagonist des Romans erlaubt einen Blick in die Seelenlage eines Jugendlichen zu diesem Fest: Nicht mehr Kind, aber auch noch nicht ganz erwachsen. Manchmal überrascht und getragen vom neuen Selbstbewusstsein – kräftig und mächtig. Und dann wieder verunsichert und verlegen, weil sich so manche Bezugsgrößen verschieben – in der Familie und bei den Freunden. Ein Übergang von der Kindheit zum Erwachsenwerden. Was Hermann Hesse vor über 90 Jahren beschrieb, gilt auch heute. Wenn in den kommenden Wochen in den evangelischen Kirchen Jugendliche konfirmiert werden, erleben diese einen einschneidenden Tag auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden. Sie

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Konfirmationsgedanken	2
Ostern	4
Termine und Mitteilungen	5
Aus dem Dekanat	10
Gottesdienstplan	11
Für Kinder	14
Gedanken von M. Käßmann	17
Konfirmation	18
Veranstaltungsrückblick	21
Läuteordnung	28
Aus den Kirchenbüchern	29
Vorschau und Anschriften	30



empfangen Gottes Segen und bestätigen selbst ihre Taufe. Und auch für Eltern, Geschwister, Paten und Großeltern prägt sich dieses Fest ein – denn auch für sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Die Konfirmation markiert zwar meist nicht mehr den Übergang in den Beruf, wie in früheren Jahren, sondern fällt mitten in die Schullaufbahn. Gleichwohl bleibt dieses Fest ein Übergangsritus. Es begleitet den einschneidenden Wechsel von der Kindheit zum Erwachsensein mit einem Ritual. Und ist darin anhaltend hoch akzeptiert, wie jüngste Umfragen belegen. Denn stark machen kann die Konfirmation, Segen schenken, begleiten in Umbrüchen.

Die Heranwachsenden werden im Unterricht und beim Fest ernst genommen. Sie werden immer selbständiger, wollen stark sein und müssen es auch. Das erfordert viel Kraft, und zugleich erleben sie, dass diese Kraft auch manchmal fehlt oder unverfügbar ist. Deshalb tut dieser Segen gut.

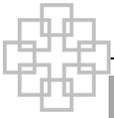
In diesem Segen werden die Jugendlichen mündig und individuell frei angesehen. Zugleich wird verwiesen auf den gnädigen Blick Gottes und den Grund, der sie trägt.

„Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst: Niemand ist da, der mich hält. Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst: Niemand ist da, der mich beschützt. Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst: Niemand ist da, der mich liebt. So segne und behüte dich der gnädige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist“ - diesen Segenswunsch werde ich den Konfirmandinnen und Konfirmanden an ihrem Ehrentag zusprechen – und dieser Segen kann weit tragen.

Das Gottes Segen, nicht nur unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden trägt und begleitet, sondern Sie alle, wünsche ich Ihnen ganz herzlich.

Mit allen guten Wünschen

Ihr Pfarrer *Jürgen Seug*



Karwoche und Osterfest

Die Karwoche und das Osterfest bilden den Höhepunkt im Laufe des Kirchenjahres.

Das Heilige Abendmahl feiern wir in den Gottesdiensten am Gründonnerstag in Üllershausen und Pfordt, am Karfreitag in Hemmen und Frauombach sowie im Gottesdienst in der Osternacht in Hartershausen. Am Karfreitag feiern wir um 15.00 Uhr in der Nikolaikirche in Hartershausen einen musikalischen Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu, der unter dem Motto „Worte und Weisen zum Tod Jesu“ steht.

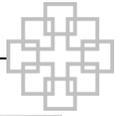
Auch in diesem Jahr wollen wir wieder einen Gottesdienst in der Osternacht begehen. Lassen Sie sich einladen zur Feier

der Auferstehung Jesu Christi und erleben Sie, wie das Dunkel der Nacht dem Licht eines neuen Tages weicht und so den Sieg des Lebens über den Tod symbolisiert. Der Osternachtgottesdienst, zu dem die Gemeindeglieder aus allen Dörfern unseres Kirchspiels eingeladen sind, findet in diesem Jahr um 5.30 Uhr in der Nikolaikirche in Hartershausen statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsam im Dorfgemeinschaftshaus frühstücken. Bitte melden Sie sich auf dem beiliegendem Zettel zum Osterfrühstück an, damit wir ein wenig planen können.

Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln

Dietrich Bonhoeffer



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander:

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8



Goldene Konfirmationen

Goldene Konfirmationen feiern wir in diesem Jahr am Pfingstsonntag, den 15. Mai 2016, um 10.00 Uhr in der Kirche in Pfordt, für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die im Jahr 1966 in Hartershausen konfirmiert wurden.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der ehemaligen Pfarrei Hutzdorf feiern ihre **Goldene Konfirmation am Pfingstmontag, dem 16. Mai 2016, um 10.00 Uhr in der Kirche in Frauombach.**

Gemeindeglieder, die vor 50 Jahren an einem anderen Ort konfirmiert

wurden, jetzt aber mitfeiern möchten

sind herzlich dazu eingeladen. Bitte

melden Sie sich frühzeitig im Pfarramt.

Die Gemeinde ist zu diesen Festgottesdiensten herzlich eingeladen.



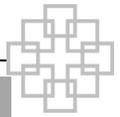
Kleidersammlung der Deutschen Kleiderstiftung

Vom **25.04. bis 30.04.2016** findet die diesjährige Kleider- und Schuh-Spendenaktion der Deutschen Kleiderstiftung statt.

Informationsmaterialien und

Sammelbeutel erhalten Sie zu gegebener Zeit.





Vortreffen Gemeindefreizeit

Ein Vortreffen für unsere Gemeindefreizeit nach Bräunlingen im Schwarzwald, die vom 13. bis 18. Juni 2016 durchgeführt wird, findet statt, am **Donnerstag, dem 28. April**

2016, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Hartershausen.

An diesem Abend wollen wir uns über den Ablauf der Fahrt austauschen.

Pfarrer ist nicht da

Während der Kirchenvorherrüstzeit vom **18. bis 20. März 2016** auf der Ebernburg hat **Herr Pfarrer Siegfried Schmidt, Steinweg 19, 36110 Schlitz, Tel.: 06642 282** die Vertretung.

Urlaub habe ich vom **4. bis 10. April 2016**. In diesen Tagen ist **Herr Pfarrer Volker Weimann, Kirchweg 2, 36367 Landenhausen, Tel.: 06648 40123**, zuständig.

Während der Gemeindefreizeit vom **13. bis 18. Juni 2016** vertritt mich **Herr Pfarrer Pierre Bouvain, Hinter der Pfarr2, 36110 Queck, Tel.: 06642 275**.

Vom **1. bis 3. Juli 2016** bin ich mit dem Dekanatssynodalvorstand zur Visitation im Dekanat Odenwald. Vertretung hat **Herr Pfarrer Burkhard Sondermann, Alte Obergasse 14, 36341 Frischborn, Tel.: 06641 2481**.





Gemeindefest 2016

Unser diesjähriges Gemeinde- und Kindergottesdienstfest findet am **Sonntag, dem 26. Juni 2016 in Hartershausen** statt.

Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Hartershäuser Nikolaikirche.

Anschließend wollen wir im und um unser Gemeindehaus feiern.



Sie alle sind zum Gemeindefest herzlich eingeladen. Mit dem Erlös werden auch in diesem Jahr wieder karitative Zwecke unterstützt.

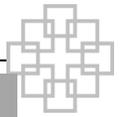
Gesprächs- und Informationsabend Die „Kleinen Helden“ stellen sich vor

In Hessen leben ca. 2000 Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzten Erkrankung. Etwa 200 davon sterben jährlich. Erkrankt ein Kind oder Jugendlicher lebensbedrohlich oder stirbt, bestimmen oft Hoffnungslosigkeit, Angst und Ratlosigkeit das Leben der betroffenen Familie. Daher wurden im Mai 2010 die „Kleinen Helden“, Kinder- und Jugendhospiz Osthessen e.V. gegründet. Über die umfangreichen Arbeit



der „Kleinen Helden“ werden wir aus erster Hand informiert werden, am **Donnerstag, dem 14. April 2016, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Hartershausen.**

Dazu sind die gesamte Gemeinde und alle Interessierten herzlich eingeladen.



Musikalische Lesung

Veranstaltung des Vereins zum Erhalt
der Frauombacher Wandmalereien

Im Interzonenzug – Jesus der Jude

Am Samstag, 4. Juni 2016, um 18 Uhr ist der Berliner Autor Nathan Ceas in der Frauombacher Kirche zu Gast. Ceas, den viele noch als früheren Schlitzeländer Mitbürger unter seinem bürgerlichen Namen Carl Eckart Schwartz kennen, liest aus seinem neusten Roman „Im Interzonenzug – Jesus der Jude“.

Der Roman handelt von einem jungen Mann zwischen den Welten – im Interzonenzug auf dem Weg von Westberlin nach Köln. Er will sein lockeres, turbulentes Leben aufgeben und es gegen den strengen Alltag eines katholischen Priesters eintauschen. Mit aller Kraft und Überzeugung sehnt er sich nach diesem radikalen Schnitt. Doch im Interzonenzug begegnet er Marianne, einer jungen Frau, die seine Vor-

stellungen von Enthaltensamkeit auf die Probe stellt. Zwischen den beiden entsteht eine unwiderstehliche Anziehung – und eine feurige Diskussion über die Grundlagen des christlichen Glaubens, die Marianne als Jüdin in einem ganz anderen Licht wahrnimmt als Daniel.

Den Besuchern der Veranstaltung bietet sich auch ein besonderer musikalischer Genuss: Die Harfenistin Claudia Uecker wird die Kirche mit traumhaften Saitenklängen erfüllen und die Zuhörer so auch auf eine spannende musikalische Reise mitnehmen.

Im Anschluss an die Lesung, die auf Einladung des Fördervereins Frauombacher Wandmalereien stattfindet, besteht die Möglichkeit mit den beiden Künstlern ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei.



Aus dem Dekanat

Am 13. Februar 2016 trat die Synode des Dekanats Vogelsberg zu ihrer konstituierenden Sitzung in Rixfeld zusammen. Im Verlauf dieser Sitzung wurde auch der neue Dekanatssynodalvorstand gewählt. Der Dekanatssynodalvorstand vertritt die Dekanatsynode. Er hat die Tagungen der Dekanatsynode vorzubereiten, sie einzu-berufen, zu leiten und ihre Beschlüsse auszufertigen. Zwischen ihren Tagungen nimmt er ihre Auf-

gaben wahr. Der DSV koordiniert die kirchliche Arbeit im Dekanat und plant die gemeinsamen Vorhaben. Gemäß Artikel 24 der Kirchenordnung darf die Zahl der Pfarrerinnen und Pfarrer die Hälfte der Mitglieder des Dekanatsynodalvorstandes nicht überschreiten.

Für die neue Wahlperiode setzt sich der Dekanatssynodalvorstand folgendermaßen zusammen:

Funktion	Name und Ort
Präses der Synode	Christa Wachter, Bernshausen
Dekan	Pfarrer Stefan Kleffehn, Heblös
Stellvertretende Dekanin	Pfarrerinnen Luise Berroth, Maar
Stellvertretende Präses	Annedore Radvan, Lauterbach
Gemeindeglieder im DSV	Helmut Daubert, Rimbach
	Peter Mayr, Eichenrod
	Björn Mizdalski, Schlitz
Pfarrer im DSV	Pfarrer Jürgen Seng, Hartershausen
	Pfarrerinnen Andrea Wiemer, Freiensteinau

Aus unseren Gemeinden wurden von der Dekanatsynode gewählt und beauftragt:

Sophia Marx zum Mitglied der Dekanatsynode in der Ev. Jugendvertretung.

Andrea Schmidt zur Prüferin der Jahresrechnung des Dekanats.

Jürgen Seng zum Dekanatsbeauftragten für den Ev. Religionsunterricht, zum Mitglied in die Verbandsvertretung des Beratungszentrums Oberhessen und zum stellv. Mitglied in der Verbandsvertretung des Ev. Regionalverwaltungsverbandes Oberhessen.



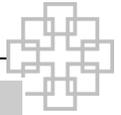
Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

vom 13. März bis 26. Juni 2016

13. März 2016	<u>Judica</u> 10.00 Uhr Gottesdienst in Fraurombach mit Vorstellung unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden
20. März 2016	<u>Palmarum</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen
24. März 2016	<u>Gründonnerstag</u> 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Üllershausen 19.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Pfordt
25. März 2016	<u>Karfreitag</u> 09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Fraurombach 15.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu in Hartershausen
27. März 2016	<u>Ostersonntag</u> 05.30 Uhr Osternachtgottesdienst mit Abendmahl in Hartershausen 09.30 Uhr Osterfestgottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Osterfestgottesdienst in Üllershausen



28. März 2016	<u>Ostermontag</u> 09.30 Uhr Osterfestgottesdienst in Frauombach 11.00 Uhr Osterfestgottesdienst in Pfordt
03. April 2016	<u>Quasimodogeniti</u> 10.00 Uhr Festgottesdienst in Hartershausen mit Konfirmation unserer Konfirmanden und Konfirmandinnen und Abendmahl
10. April 2016	<u>Misericordias Domini</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
17. April 2016	<u>Jubilate</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Frauombach
24. April 2016	<u>Kantate</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen
01. Mai 2016	<u>Rogate</u> 10.30 Uhr Gottesdienst in Frauombach in der Festscheune anlässlich des Brunnenfestes
05. Mai 2016	<u>Christi Himmelfahrt</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Üllershausen mit Einführung der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen
08. Mai 2016	<u>Exaudi</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hartershausen



15. Mai 2016	<u>Pfingstsonntag</u> 10.00 Uhr Festgottesdienst in Pfordt mit Goldener Konfirmation und Abendmahl
16. Mai 2016	<u>Pfingstmontag</u> 10.00 Uhr Festgottesdienst in Frauombach mit Goldener Konfirmation und Abendmahl
22. Mai 2016	<u>Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
29. Mai 2016	<u>1. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen 11.00 Uhr Gottesdienst in Hemmen
05. Juni 2016	<u>2. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Pfordt 11.00 Uhr Gottesdienst in Frauombach
12. Juni 2016	<u>3. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Hemmen 11.00 Uhr Gottesdienst in Üllershausen
19. Juni 2016	<u>4. Sonntag nach Trinitatis</u> 09.30 Uhr Gottesdienst in Frauombach 11.00 Uhr Gottesdienst in Pfordt
26. Juni 2016	<u>5. Sonntag nach Trinitatis</u> 10.30 Uhr Gottesdienst in Hartershausen zum Gemeindefest



Kindergottesdienst

Wir freuen uns, dass so viele Kinder aus Frauombach, Hartershausen, Hemmen, Pfordt und Üllershausen unsere gemeinsamen Kindergottesdienste besuchen und laden Euch herzlich ein zu den nächsten Terminen, die alle um 10.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Hartershausen stattfinden:

13. März 2016, 25. März 2016,

27. März 2016, 10. April 2016, 24. April 2016, 8. Mai 2016,

22. Mai 2016, 5. Juni 2016, 19. Juni 2016.

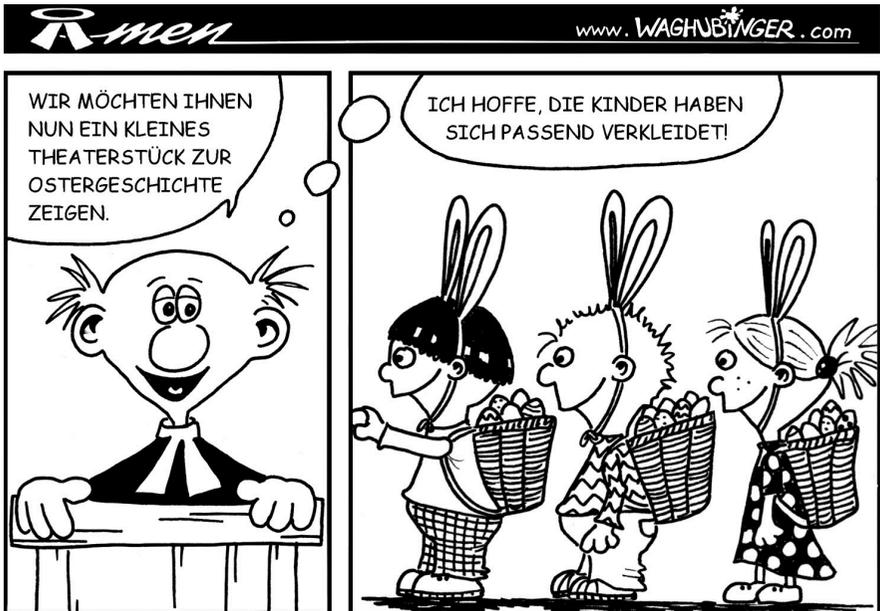


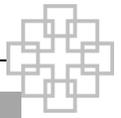
Unser Kigo-Bus startet um:

9.40 Uhr in Frauombach

9.45 Uhr in Pfordt

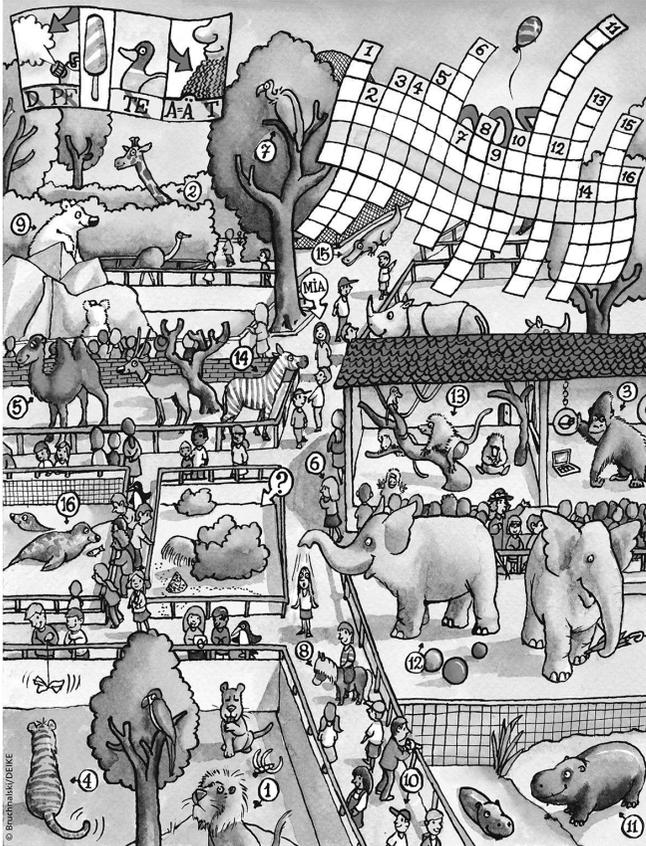
9.50 Uhr in Üllershausen





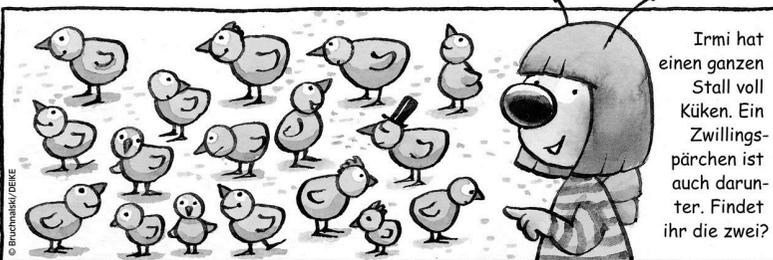
Die Kinder- und Rätselseite

Deike



Ein Tag im Zoo

1. Löse das Kreuzworträtsel!
2. Rechts unten im Bild siehst du zwei Elefantenbrüder. Sie sind zusammen 14 Jahre alt. In zwei Jahren ist der ältere doppelt so alt wie der jüngere Bruder. Wie alt sind die beiden?
3. Wenn du genau hinsiehst, kannst du unter den Zoobesuchern ausgeübte Pinguine entdecken. Wie viele findest du?
4. Hinter dem Busch mit dem Fragezeichen versteckt sich auch noch ein Zoobewohner! Wenn du das Rebusrätsel links oben im Bild löst, erfährst du den Namen des Tieres.



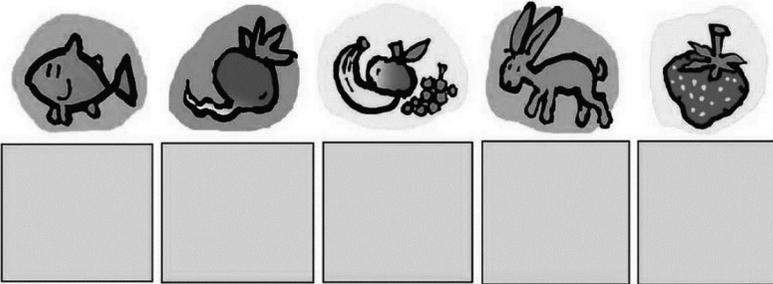
Lösung:



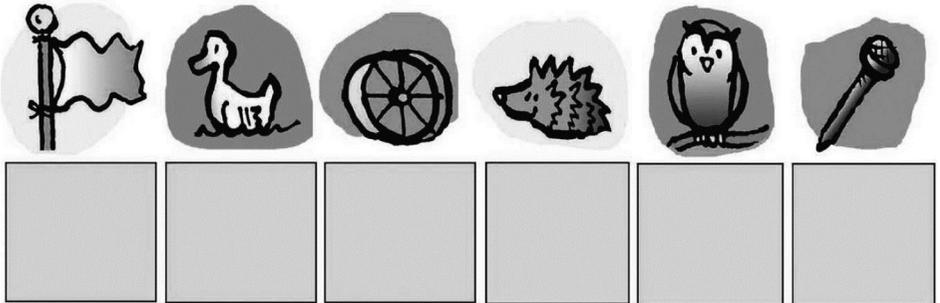
Die Kinder- und Rätselseite

HALLO KINDER

Setzt den Anfangsbuchstaben jedes Bildes in das darunterstehende Kästchen ein, dann habt ihr das Lösungswort.



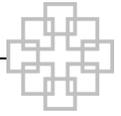
Wagner



Lösungswort: FROHE FERIEEN

TIM & LAURA www.WAGHNEBINGER.de





Margot Käßmann,
evangelische Theolo-
gin, Botschafterin für
das Reformations-
jubiläum 2017

Die Zuwanderung und das Reformationsjahr 2017

EUROPA, DEINE FLÜCHTLINGE

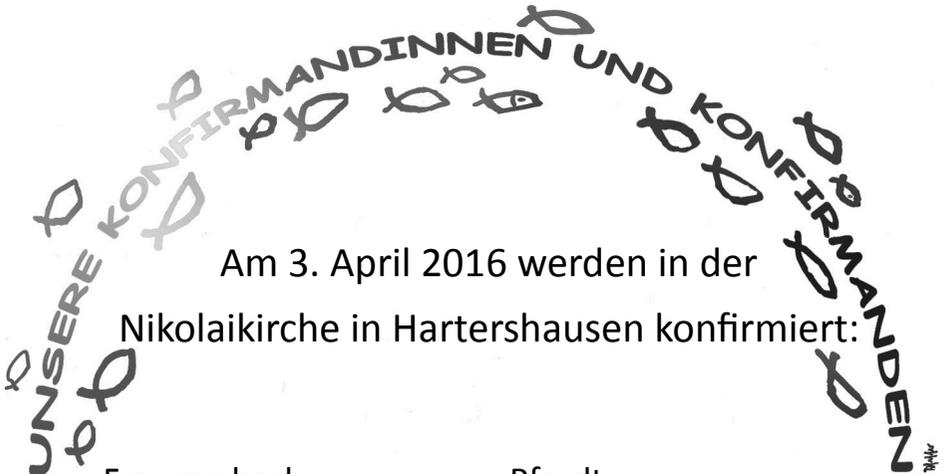
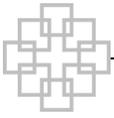
Schon Abraham und Sara in der Bibel sind Wirtschaftsflüchtlinge, eine Hungersnot treibt sie zum Aufbruch in ein fremdes Land. Das Matthäusevangelium erzählt, dass Josef mit Maria und dem Kind nach Ägypten flieht, um dem Diktator Herodes zu entkommen. Menschen, die aufbrechen, wollen eine Zukunft finden für sich und ihre Kinder. Im Alptraum des syrischen Bürgerkrieges, im Unrecht, das in Eritrea zu sehen ist, in der Angst, die in Afghanistan umgeht – wer würde da nicht versuchen, zu entkommen? Furchtbar ist, dass die europäischen Staaten inzwischen alles versuchen, um Menschen an der Flucht zu hindern. Früher wurde die DDR Diktatur genannt, weil sie die Reisefreiheit massiv eingeschränkt hat. Heute wollen viele die Reisefreiheit anderer einschränken. Globalisierung aber ist keine Einbahnstraße. Es kann keine Globalisierung nur für Güter und Waren oder für die Reichen geben, die rund um die Welt reisen. Wenn Globalisierung, dann für alle.

Das Christentum ist eine globalisierte Bewegung. Wir sehen uns als Volk aus allen Völkern,

nicht nur als eines von Glaubensgeschwistern. Fremdlinge zu schützen ist biblisches Gebot. Politik und Gesellschaft stehen vor einer gewaltigen Herausforderung. Kirchengemeinden und auch einzelne Christinnen und Christen engagieren sich für die Menschen, die in unser Land kommen.

Für die Weltausstellung in der Stadt Wittenberg zum Reformationsjubiläum 2017 soll mindestens ein Flüchtlingsboot vom Mittelmeer zum Schwanenteich in der Stadt gebracht werden. Eines jener vielen Boote, in denen sich das Schicksal von Menschen entschied. Es ist unverzichtbar, dass mitten in den Reformationsfeierlichkeiten die Probleme der Welt präsent sind. Davon waren schon die Reformatoren überzeugt: Der Glaube wird nicht abgeschieden im Kloster oder ausschließlich im Gottesdienst gelebt, sondern mitten im Alltag der Welt.

**Informationen zu den „Toren der Freiheit“
auf der Weltausstellung in Wittenberg
unter www.r2017.org**



Am 3. April 2016 werden in der
Nikolaikirche in Hartershausen konfirmiert:

Fraurombach:

Hannes Klein

Paul Modebach

Andreas Schmidt

Pfordt:

Alexandra Knobloch

Nele Stein

Hartershausen:

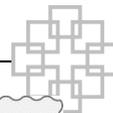
Luca Schmidt

Üllershausen:

Fiona Krasel

Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!



Ein Patenbrief zur Konfirmation von Erich Franz

Liebe Lena-Marie,

wie gut, dass es dich gibt, dass du mein Patenkind bist. Wie gut, dass ich dir diesen Brief schreiben kann. Du weißt, dass ich gern schreibe. Wenn ich etwas schreibe, dann lebe ich aufmerksamer. Fragen verlassen mich nicht so schnell. Daraus sind manche Gedichte entstanden. Einige habe ich dir geschenkt. Daraus entstand eine Art von Philosophieren, ein Staunen und Fragen, eine Art des Denkens, die Jung und Alt verbindet. Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wer oder was ist Gott? Du hast viel gefragt, Lena-Marie, und viel gestaunt.

Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du meine Fehler und die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern. Immer wieder habe ich gestaunt, wie du dich in unseren Gesprächen völlig konzentriert hast, wie du dir deine Lieblingsmusik auflegtest und dann „einfach weg“ warst. Behalte deine Begeisterung und versuche, aus allem das Beste zu machen. Ein kluger Freund aus meiner Studienzeit sagte einmal über das Glück: „Viel Glück bedeutet, Überfluss nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern als unverdientes Geschenk, das ich gern mit anderen teile.“

Glück entsteht da, wo du bereit sein wirst, deine Probleme anzupacken und zu lösen, wo du dem Leben vertraust. Dazu gehört auch, dass du dich selber noch besser kennlernst. Ich hoffe, Glück entsteht für dich da, wo du langsam aus dem Schatten deiner Kindheit heraustreten kannst und Schritt für Schritt auf eigenen Wegen gehen wirst. Ich wünsche dir, dass dir gelingt, was du dir vorgenommen hast, wenn nicht beim ersten Mal, dann eben beim zweiten oder dritten Versuch.

Ich denke, das gilt auch für deine Zeit als Konfirmandin und für deine Konfirmation. Lebe das, was du in dieser Zeit verstanden hast. Und wenn es auch noch so wenig ist. Aber lebe es! Es geht nicht darum, was du als Christin alles denken und fühlen solltest. Erinnerst du dich an das Bild vom Samenkorn? Dein Leben wird sich wie ein Samenkorn entfalten, wachsen und Frucht bringen. Eine einmalige und unverwechselbare Frucht deines persönlichen Lebens.

Ich wünsche dir, dass du das Leben und die Menschen liebst.

Dein Patenonkel Erich



Dietrich Bonhoeffer

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich bei der Konfirmandenfreizeit, die vom 2. bis 4. Februar 2016 im Flensunger Hof in Mücke stattfand mit dem Pfarrer, Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer beschäftigt, und werden beim Vorstellungsgottesdienst am 13. März in der Frauombacher Kirche aus dem Leben und Wirken dieses bedeutenden Deutschen berichten, aber auch beleuchten, was Bonhoeffer uns heute noch zu sagen hat.

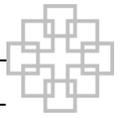
Aus diesem Grund stellen wir Bonhoeffer an dieser Stelle ein wenig vor.

Am 5. April 1943, zwei Monate nach der Katastrophe von Stalingrad, wird ein politischer Häftling in das Militärgefängnis Berlin-Tegel eingeliefert. Zwölf Tage lang öffnet sich seine Zel-



le nur zum Essensempfang und zum Ausleeren des Kübels mit der Notdurft. Den Grund für seine Verhaftung erfährt Dietrich Bonhoeffer erst ein halbes Jahr später. Es sind seine Kontakte zu Regimegegnern und zum Ausland: Als Geheimagent der Abwehr hat er Freunde aus der Ökumene über die Aktivitäten des deutschen Widerstands informiert.

In der Zelle ist es kalt, Seife oder frische Wäsche gibt es nicht. Am nächsten Morgen wirft man dem Gefangenen durch die Tür Luke ein Stück Brot auf den Zellenboden. Nach einigen Tagen notiert der Häftling auf einem Zettel, wie



ihm zumute ist: „Selbstmord, nicht aus Schuldbewusstsein, sondern weil ich im Grunde schon tot bin, Schlusstrich, Fazit.“

Aber Bonhoeffer stirbt nicht. Er wird in einen anderen Trakt des Gefängnisses verlegt, darf Bücher und Schreibpapier bekommen und alle zehn Tage einen Brief abschicken. Was der Häftling Bonhoeffer in den nächsten anderthalb Jahren aus der engen, schlecht erleuchteten Zelle schmuggelt, auf Zettel kritzelt oder in den – zensierten – Briefen an seine Familie schreibt, geht in die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ein.

Zwischen Hoffnung und Todesangst redet Bonhoeffer mit einem Gott, der seine Menschen scheinbar verlassen hat. Diese Gespräche in den einsamen Tagen und Nächten bilden die Situation eines gottfernen Zeitalters ab: Sie werden

zur Wegweisung für die Christen, die ihren Glauben auf dem schmalen Grat zwischen Treue und Verzweiflung zu leben versuchen und die Erfahrung machen, dass Gott schweigt und scheinbar nur noch der Teufel zuhört.

Man müsse heute in der Welt leben, „als ob es Gott nicht gäbe“, gibt der Häftling Bonhoeffer zu bedenken. Gott ist da in dieser Welt, aber nicht als majestätischer Herrscher, sondern als Leidender, ohnmächtig, dienend. Gott leidet mit seiner Welt mit, er gibt sich hin – und verwandelt damit die Not.

Der vor 110 Jahren, am 4.2.1906, in Breslau geborene evangelische Theologe und NS-Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer wurde 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus hingerichtet.



Bericht von der Skifreizeit 2016

In der ersten Januarwoche führten wir bereits zum 7. Mal eine Skifreizeit für Kinder und Jugendliche durch. Am 2. Januar 2016 morgens früh startete der Bus des Reisedienstes Schäfer mit insgesamt 36 TeilnehmerInnen Richtung Österreich. Bereits um 15.30 Uhr erreichte die Gruppe ihr Urlaubsdomizil in Radstadt, das Jugendgästeparadies Bachlehen & Johanneshof. Ski und Snowboards wurden geliehen und die Anmeldung der Anfänger bei der Skischule erfolgte anschließend. Nach dem Abendessen nutzen viele das hauseigene Hallenbad und den erweiterten Wellnessbereich mit Finnischer Sauna, Dampfsauna und Wärmekabine. Am Sonntag früh begannen die Aktivitäten im Schnee: der Einstieg in das riesige Skigebiet erfolgt durch die Königslehenbahn, die man zu Fuß in nur 5 Minuten vom Jugendgästehaus erreicht. Die Anfänger besuchten Ski- bzw. Snowboardkurse, die übrigen verschafften sich einen Überblick über das Skige-

biet. Vom Skigebiet Radstadt-Altenmarkt ist man durch einen Buspendelverkehr innerhalb weniger Minuten in Zauchensee, das durch weitere moderne Liftanlagen die Skigebiete Flachauwinkel und Kleinarl erschließt. Auch Ski-Ausflüge nach Flachau, Schladming und die Reiteralp unternahmten einige Teilnehmer. Leichter Schneefall sorgte dafür, dass die Pisten in der ganzen Woche gut befahrbar waren. Auch die Sonne zeigte sich. So verging die Woche viel zu schnell und am Freitag nach dem Skilaufen und Boarden hieß es Abschied nehmen. Alle hatten viel Spaß und die Versorgung, die Ausstattung der Unterkunft und das Skigebiet ließen keine Wünsche offen. Die nächste Skifreizeit ist für 2018 geplant und Plätze wurden im Jugendgästeparadies Bachlehen vorreserviert. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Andrea und Horst Schmidt für die Organisation und Durchführung der Skifreizeit.



Impressionen von der Skifreizeit 2016

Fotografien von der Skifreizeit sind nur in der Printausgabe unseres Gemeindebriefes zu sehen.

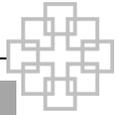


Küsterstelle in Hartershausen

Nach wie vor ist die Küsterstelle in Hartershausen nicht besetzt. Ich finde es erschreckend, dass sich niemand für diese Aufgabe interessiert und bereit ist das Amt zu übernehmen. Dies zeigt mir welchen geringen Stellenwert die Kirche und das kirchliche Leben in unserer Gesellschaft und besonders auch in der dörflichen Gemeinschaft haben und wie gering die Wertschätzung für geleistete Arbeit ist.

Der Kirchenvorstand kann nicht dafür garantieren, dass alle Küsterdienste in Zukunft ausgeführt werden können. So kann es immer möglich sein, dass bei Sterbefällen nicht geläutet werden kann und die Kirche für Trauerfeiern nicht vorgerichtet ist. Zumal das Bestattungswesen keine kirchliche sondern eine kommunale Angelegenheit ist. So bleibt zu hoffen, dass sich doch noch jemand findet, der dieses wichtige Amt in unserer Gemeinde ausübt.





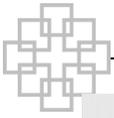
Rückblick auf die Predigtreihe

Im Januar und Februar führten die fünf Pfarrer der Region die erste „Schlitzerländer Predigtreihe“ durch, in der sie in einem gegenseitigen Kanzeltausch in den einzelnen Gemeinden ihren Konfirmationsspruch auslegten. So unterschiedlich wie die Pfarrer sind, so verschieden waren auch ihre Gottesdienste und die Predigten. Und ich denke die Gemeinden haben von der Vielfalt profitiert.

Für mich war es eine Herausforderung, mich nach fast vier Jahrzehnten intensiv mit meinem Konfirmationsspruch auseinanderzusetzen. Zudem habe ich es als sehr bereichernd erlebt in anderen Kirchen und mit neuen Gemeinden Gottesdienste zu feiern. Erstaunt war ich, als mir Leute sagten, dass sie sich freuten mich zu hören, sich bei mir bedankten oder mir positive Rückmeldungen zu meinem Gottesdienst oder meiner Predigt gaben. So etwas erlebe ich sonst nur äußerst selten. Und ich gebe zu, dass es mich gefreut und es mir gut getan hat. Ich fand es auch schön,

dass einige, wenige Gemeindeglieder auch den Weg aus ihrem Dorf gefunden haben, um meine Auslegung zu hören. Außerdem waren die Gottesdienste, die ich in den Gastgemeinden gefeiert habe allesamt gut besucht. Leider konnten nicht alle Gastpfarrer in unserem Kirchspiel vor gut gefüllten Kirchenbänken predigen. Ich war schon peinlich berührt und beschämt, als Herr Pfarrer Bouvain mir erzählte, dass in einem seiner Gottesdienste neben ihm, der Küsterin und dem Organisten nur „drei Freiwillige“ gewesen seien. Ich bin dies von diesem Dorf ja gewohnt, aber bei einem Gastprediger hätte ich mehr Zuspruch und dem Gast gegenüber mehr Höflichkeit und Feingefühl durch die Gemeinde erwartet.

Wie dem auch sei: Alles in allem fand ich die Predigtreihe sehr gelungen, die wieder einmal, dann vielleicht mit dem einen oder anderen neuen Pfarrer oder sogar einer Pfarrerin, durchgeführt werden sollte.



GOTT NEU ENTDECKEN REFORMATION *seit 1517*

Das neue EKHN-Logo für den Endspurt der Reformationsdekade

Die letzte Etappe bis zum Reformationsjubiläum 2017 steht in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) unter das Motto: „GOTT neu entdecken: Reformation seit 1517“. Damit hat sich die EKHN nicht gegen bereits etablierte Logos, wie z.B. den stilisierten Lutherkopf entschieden, sondern stellt deren ergänzende Verwendung frei. Da es ihr jedoch wichtig ist, nicht nur auf Martin Luther und das Jubiläumsjahr 2017 mit der Weltausstellung in Wittenberg zu fokussieren, hat die EKHN ein eigenes Logo konzipiert, das auch die Zeit vorher und nachher in den Blick nimmt. Alle Gemeinden und Einrichtungen in der EKHN sind gebeten, mit diesem Logo ihre Veranstaltungen zur Reformationsdekade erkennbar zu machen.

Zum einen knüpft das Logo an die so genannte „Narration“ der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) an, welche die zwei Worte „Gott neu ...“ mit jeweils verschiedenen Verben verbindet: „erfahren / denken / bitten / erzählen / feiern / entdecken / vertrauen“. Das von der EKHN gewählte Motto steht also im Einklang mit dem EKD-Vorschlag, fokussiert dabei aber ganz entschieden auf den Aspekt des „Entdeckens“.



www.gott-neu-entdecken.de



Zum anderen stellt das Logo klar, dass es – ganz im Sinne der Reformation – um Gott selbst gehen soll. Die Reformationsdekade stellt nicht Menschen mit ihren Licht- und Schattenseiten, oder die Kirche – gar mit der Frage um ihre Selbsterhaltung – ins Zentrum des Denkens und Handelns, sondern Gott. Gott neu zu entdecken, ist ein Anliegen, das sehr nahe an Martin Luthers ursprünglicher reformatorischer Absicht liegt, einen gnädigen Gott zu finden.

Das Motto ist anschlussfähig an die römisch-katholische Idee, gemeinsam ein „Christusfest“ zu feiern. Aber auch für das Gespräch mit anderen Religionen ist das Motto offen, da es zwar von „Gott“ spricht, diesen Gott aber noch nicht zwingend mit dem christlichen Gott identifiziert. Es wird vielmehr zu einem Entdeckungsprozess eingeladen, um herauszufinden, wer und wie Gott ist.

Gott neu zu entdecken, ist ein kreativer und in die Zukunft weisender Prozess – und nicht nur Rückblick auf die Vergangenheit. Dieser kreative Prozess fordert den ganzen Menschen heraus, seinen Intellekt ebenso wie alle Sinne und Gefühle.

Der Zusatz „Reformation seit 1517“ weist darauf hin, dass auch 2017 kein definitives Abschlussdatum sein kann und wird, sondern ein Übergangsdatum. Denn die Reformation geht ja weiter – da die christliche Kirche in evangelischer Gestalt ihrem Selbstverständnis nach eine Kirche ist, die immer neu reformiert werden muss.

Dr. Eberhard Pausch, Leitung Projektbüro Reformationsdekade

GOTT
NEU/ENTDECKEN
REFORMATION 1517
seit



Läuteordnung



 In unseren Kirchengemeinden werden die Glocken wie nachstehend aufgeführt geläutet:

 Frauombach:

Täglich um 6.30 Uhr, 11.00 Uhr und um 18.00 Uhr.

 Samstags zusätzlich um 14.00 Uhr.

 Hartershausen:

Täglich um 10.00 Uhr und um 18.00 Uhr.

 Samstags zusätzlich um 14.00 Uhr.

 Hemmen:

Täglich um 12.00 Uhr und um 18.00 Uhr.

 Samstags zusätzlich um 14.00 Uhr.

 Pfordt:

Täglich um 11.00 Uhr und um 18.00 Uhr.

 Samstags zusätzlich um 14.00 Uhr.

 Üllershausen:

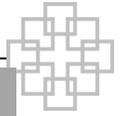
Täglich um 11.00 Uhr und um 18.00 Uhr.

 Samstags zusätzlich um 14.00 Uhr.

Zur Beerdigung oder Trauerfeier eines Mitgliedes der Evangelischen Kirche oder einer Kirche, die der ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) angehört, wird geläutet. Außerdem wird im Sterbefall, nach Mitteilung an die Küsterin/den Küster, gemäß der ortsüblichen Tradition geläutet. Entsprechend wird auch hier nur geläutet bei Mitgliedern der Ev. Kirche oder einer ACK-Kirche.

Das bedeutet, dass z.B. im Sterbefall oder bei der Beisetzung Ausgetretener die Glocken nicht geläutet werden. Außerdem stehen für diese Fälle die Kirchen nicht zur Verfügung, und der Pfarrer ist nicht verpflichtet eine Beerdigung Ausgetretener durchzuführen.





Aus den Kirchenbüchern

Diese Angaben finden sich nur in der Printausgabe unseres Gemeindebriefes.





Mitteilungen

Termine 2016:

- 14. April 2016 - Informations- und Gesprächsabend
mit den „Kleinen Helden“
- 26. Juni 2016 - Gemeindefest in Hartershausen
- 04. September 2016 - Möglichkeit zu Jubiläumskonfirmationen
in Hartershausen und Frauombach
- 24. September 2016 - Tagesfahrt nach Michelstadt/Odenwald
- 14. - 16. Oktober 2016 - Kinderfreizeit auf der Jugendburg Hohensolms

Konfirmation	Termin
2017	23. April
2018	08. April
2019	28. April

Bitte melden Sie Trauungen,
Taufen und Jubiläumstrauungen
frühzeitig im Pfarramt an.



Impressum:

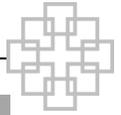
Ev. Kirchengemeinden Hartershausen und Frauombach,
Großenlüderer Weg 2, 36110 Hartershausen
Herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände
von Pfarrer Jürgen Seng (verantw.), Mitarbeit: Claudia Trabes
Bildernachweis: Seiten 1, 2, 23: Privat,
Seiten 17, 20, 32: www.Gemeindebrief.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oessingen
Auflage: 550 Stück; Redaktionsschluss: 22.02.2016

27. MÄRZ 2016: BEGINN DER SOMMERZEIT

Uhren um eine
Stunde vorstellen



Foto: Wedlika



Wichtige Anschriften

Pfarramt:

Pfarrer Jürgen Seng,
Großenlüderer Weg 2
36110 Hartershausen
Tel.: 06642 229, Fax: 405412
pfarramt.hartershausen@web.de
www.kirchspiel-hartershausen.de

Gemeindebüro:

Donnerstags von 16.30 bis 18.00
Uhr, unter Tel.: 06642 229
Melanie Klein, Im Hirtfeld 4,
Hartershausen

Stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände:

Heike Lucas, An der Eiche 1, Frau-
rombach

Andrea Schmidt, Am Schlitzer
Garten 4, Pfordt

Küster:

Elfriede Eurich, Brückenweg 4,
Üllershausen, Tel.: 919307

Erna Hahndl, An der Bach 1,
Fraurombach, Tel.: 5493

Marlies Klein, Am Kalk 8,
Hemmen, Tel.: 9188970

Annemarie Trabes, Raiffeisenstra-
ße 3, Pfordt, Tel.: 5548 + 6704

Hartershausen: Unbesetzt

Organisten:

Holger Eurich, Brückenweg 4,
Üllershausen, Tel.: 919305

Stephanie Muhl, Seeburgstr. 31,
Üllershausen, Tel.: 1047

Britta Seng, Großenlüderer Weg
2, Hartershausen, Tel.: 229

Joachim Weitzdörfer, An der Ei-
che 6, Fraurombach, Tel.: 40088

Hausmeisterin Gemeindehaus:

Christel Sippel, Großenlüderer
Weg 8, Hartershausen, Tel.: 5853

Leiterin des Posaunenchores:

Hannah Stubinitzky, Zum
Dorfblick 6, Langenschwarz, Tel.:
06653 919239

Ev. Dekanat Vogelsberg

Hintergasse 2, 36341 Lauterbach
Tel.: 06641 645493, Fax: 645495,
www.vogelsberg-evangelisch.de

Ev. Propstei Oberhessen

Lonystraße 13, 35390 Gießen
Tel.: 0641 7949610, Fax:
7949619,
www.oberhessen.ekhn.org

EKHN

Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt
Tel.: 06151 4050, Fax: 405440,
www.ekhn.de



OSTERN
Gott schenkt
unserer
Hoffnung
Farbe